

Anwesenheit in Köln 1842 aufforderte, im ganzen deutschen Vaterlande den freudigsten Anklang. Von allen Seiten flossen die reichlichsten Gaben; Vereine bildeten sich, Lotterien wurden veranstaltet, um die Mittel zu beschaffen; selbst während der Kriege 1866 und 1870 ruhte der Bau nicht, und so konnte endlich im Jahre 1880 das Fest seiner Vollendung gefeiert werden, welches Kaiser Wilhelm durch seine Gegenwart verherrlichte.

Der Dom ist in Form eines lateinischen Kreuzes gebaut, mit fünf Lang- und drei Querschiffen, zwei Türmen am Eingang und einem kleinen über der Kreuzung der Schiffe. Die Länge der Kirche beträgt ungefähr 145 Meter und eben so hoch sind auch die Hauptturme. Zwischen denselben erhebt sich das prächtige Hauptportal.

Zunwendig gelangt man zuerst in die Vor- oder Turmhalle, dahinter erst in die Langschiffe. Vier Reihen von je sechs Saulenbundeln oder Pfeilern gehen bis zu den Querschiffen. Hinter den Querschiffen setzt sich der Chor fort. Was besonders dem Bau zur Zierde gereicht, das sind die prachtvollen gemalten Fenster, von denen die auf der Nordseite alt, die anderen dagegen in der Neuzeit herge stellt worden sind.

Von den 7 Kapellen, welche den Chor umgeben, sind besonders zwei hervorzuheben. In der Mittelpelle, unmittelbar hinter dem Hochaltar, steht eine Art kleinerer Kapelle aus Marmor. Dort im ehrwurdevollen Dunkel ruht auf einem kunstreichen, kostbaren Untersatz der silberne und goldene Sarg, der nebst den Leibern der heiligen drei Könige auch die Gebeine der heiligen Märtyrer Felix und Nabor enthält. Der Sarg ist ein Prachtwerk der Kunst. Rechts neben dieser Kapelle ist in der folgenden das berühmte Dombild. Es stellt die Hauptpatrone Kölns dar, die heiligen drei Könige vor dem Jesuskinde in der Mitte, St. Ursula mit ihren Jungfrauen auf dem einen und den heiligen Gereon mit seinen Rittern auf dem anderen Flügel.

Nach Schöppner.

8. *Der Sänger.

1. „Was hör' ich draußen vor dem
Thor,
was auf der Brücke schallen?
La den Gesang vor unserm Ohr
im Saale wiederhallen!“
Der König sprach's, der Page lief,
der Knabe kam, der König rief.
„Lat mir herein den Alten!“

2. „Gegrüßet seit mir, edle Herrn,
gegruet ihr, schöne Damen!
Welch' reicher Himmel! Stern bei
Stern!

Wer kennet ihre Namen?
Im Saal voll Pracht und Herrlichkeit
schließt, Augen, euch; hier ist nicht Zeit,
sich staunend zu ergozhen.“

3. Der Sänger drückt' die Augen
ein
und schlug in vollen Tuben;
die Ritter schauten mutig drein
und in den Schoß die Schönen.
Der König, dem das Lied gefiel,
ließ, ihn zu ehren für sein Spiel,
eine gold'ne Kette holen.